

## KURZINFORMATION

ZU DEM FILM VON  
BENEDICT BANET UND SYLVIE BANULS  
„GEFESSELTE WORTE“  
„MUNDTOT“ - „NO SILENCE“ (58 MIN.)

Der Pressefreiheit geht es schlecht. Weltweit wird sie ignoriert, unterdrückt, mit Füßen getreten. Für die verfolgten Medienmacher aus aller Welt ist die „Maison des Journalistes“ in Paris eine Art Rettungsanker, ein Ort, an dem die Flüchtlinge nach den erlittenen Verfolgungen, der Irrfahrt des Exils und den prekären Unterkünften in der fremden Stadt wieder Fuß fassen und sechs Monate lang ihre Koffer abstellen können.

Jeder, jede von ihnen hat eine eigene Geschichte und seinen ganz besonderen Blick. Irak, Kuba, Ukraine, Burundi, Kamerun, Kongo ... die Repression hat in den verschiedenen Ländern ein unterschiedliches Gesicht.

Die Erinnerungen der Journalisten an Gefängnis und Folter werfen ihre Schatten auf die weißen Wände der MDJ, sind verdammte Gedanken, die sie bis in die Freiheit verfolgen.

(Filmkraft Peter Heller Filmproduktion)



# GEFESSELTE WORTE

## „GEFESSELTE WÖRTE“

MEINUNGSFREIHEIT - ZWISCHEN  
ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

VERANSTALTUNG ZUM  
INTERNATIONALEN TAG DER  
MENSCHENRECHTE

Die ai-Sektionskoordinationsgruppe  
AutorInnen u. Journalistinnen - Für  
Meinungsfreiheit, die ai-Hochschul-  
gruppe Mainz und die beiden Mitveran-  
stalter laden zu einem Film- und  
Diskussionsabend ein:

am 10. Dezember 2007, 19 Uhr

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Forum, Hörsaal 13

Veranstalter:  
Amnesty International (ai),  
Deutscher Journalistenverband (DJV),  
Presseclub Mainz

Nach der Vorführung der arte/WDR-  
Koproduktion „Gefesselte Worte“  
diskutieren

Autorin und Regisseurin des Films Sylvie Banuls,  
Uli Rimmel, Journalist, Deutscher Journalisten-  
verband (DJV), Internationale Journalisten-Förde-  
ration (IJF),  
Catrin Czyganowski, Konrad-Adenauer-Stiftung,  
Jonas Wolff, Hessische Stiftung für Friedens- und  
Konfliktforschung,  
Christine Seehaus, wissenschaftl. Mitarbeiterin,  
Institut für Publizistik, Universität Mainz

In dem Podiumsgespräch wird es nicht allein  
um die Behinderung oder Unterdrückung der  
Pressefreiheit in Ländern mit unterschied-  
lichen politischen Systemen wie auch vor  
dem Hintergrund bestimmter politischer und  
wirtschaftlicher Interessen gehen.

In Erweiterung der Perspektive ergeben sich  
umgekehrt Fragen nach generellen Chancen  
der Durchsetzbarkeit von Menschenrechts-  
standards, hier insbesondere natürlich im  
Hinblick auf die Presse- und Publikations-  
freiheit, die sich aus Artikel 19 der Allgemei-  
nen Erklärung der Menschenrechte und  
Artikel 10 der Europäischen Menschen-  
rechtskonvention herleitet.

## PRESSEFREIHEIT

Zu dieser Veranstaltung über ein für Demokra-  
tie und Rechtsstaatlichkeit unverzichtbares  
Grund- und Menschenrecht sind Sie herzlich  
eingeladen.